

20110615 durch eiskarge Landschaft:

Durch eiskarge Landschaft fuhr der Zug. Er hielt an einer Station, die unter allen lebensunfreundlichen Gegenden dieser Erde in der traurigsten lag. Nur alle zehn Monate passierte ein Zug die triste Station und nur alle dreißig Jahre hielt dort einer an. Aus diesem Grunde versuchten mich nicht nur der Schaffner sondern auch alle Passagiere, die sich in Reichweite befanden, vom Aussteigen abzuhalten, indem sie mich am Arm griffen, mir mit einigem Nachdruck gut zuredeten, mich schließlich beschworen, ich möge zur Vernunft kommen; es half alles nichts, ich stieg aus dem Zug in den eisigen Wind, der die Station umwehte. Im Zug die Passagiere, fassungslos ob des Geschehenen, was tut er, bei Gott, was treibt ihn dazu? Der Zug fuhr langsam los, zögerlich, als warte er, als hoffe er noch auf ein Signal des Ausgestiegenen, der dastand, fror, als habe man ihn ausgesetzt; ein Signal, er habe es sich vielleicht anders überlegt, der Zug solle halten, nicht wegfahren, für immer; doch nichts dergleichen. So setzte der Zug seine Reise fort querdurch das eisige Nichts, und ich verschwand dem Schaffner im Rückspiegel und schaute dem Zug hinterher, auch er verschwand im Eisnebel. Verdammt!, fluchte ich, ja bin ich denn noch ganz bei Trost??